

BAEDEKER

BAEDEKER WISSEN

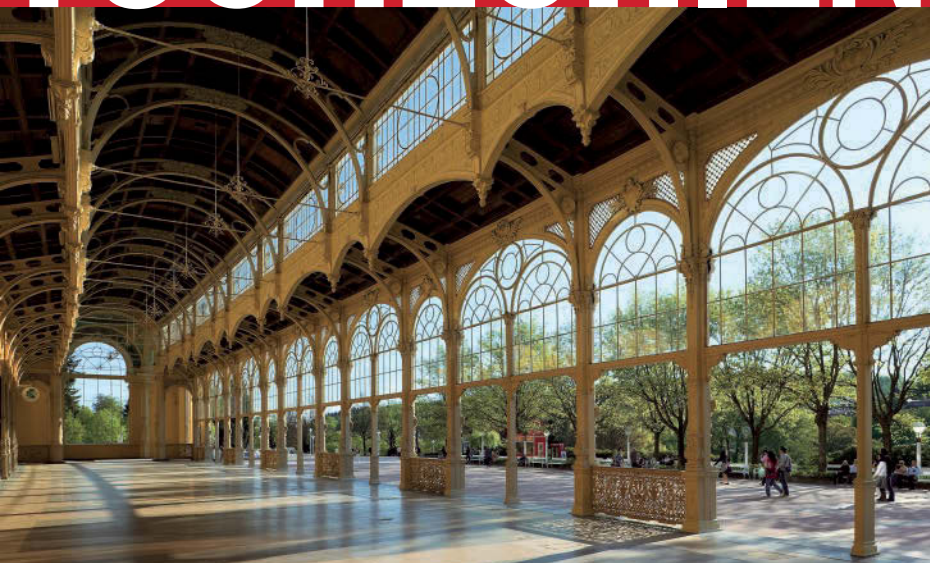
PILSENER Von Böhmen um die Welt

BÄDERLAND Mineralquellen und Kurorte

NATIONALSPEISE Böhmisches Knödel

PRAGER FRÜHLING Sozialismus mit menschlichem Antlitz

TSCHECHIEN



Baedeker Wissen ...

... zeigt, was man über Tschechien wissen sollte: Was geschah während des Prager Frühlings, welche architektonischen Schätze besitzt das Land und was kommt auf den Tisch? Eine Auswahl:



1

1 Rübezahl auf der Spur

Anfang des 19. Jh.s eroberten unternehmungslustige Kurgäste das Riesengebirge. Und die Schneekoppe ruft noch immer! Der höchste Berg Tschechiens kann mit einer fantastischen Rundschau aufwarten.

Seite 121



2

2 Prager Frühling

»Sozialismus mit menschlichem Antlitz« war die Idee der Reformer Ende der 1960er-Jahre. Sie planten eine tiefgreifende Liberalisierung – doch die Sowjetunion sah ihre Hegemonie bedroht.

Seite 42



4

4 Alter Königspalast in Prag

Der Königspalast diente bis zum 16. Jh. als Herrschaftssitz. Highlight ist der riesige Wladislawsaal. Hier wurden früher die böhmischen Könige gewählt.

Seite 52



3

3 Alles Trick

In keinem anderen europäischen Land hat der Trickfilm eine so eigenständige Tradition wie in Tschechien.

Seite 206



8

8 Das jüdische Prag

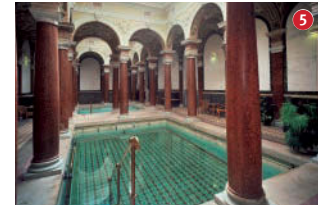
Wohl im 10. Jh. kamen die ersten Juden nach Prag. Über alle Jahrhunderte hinweg wurden sie immer wieder verfolgt und diskriminiert. Heute zählt die Prager jüdische Gemeinde etwa 1600 Mitglieder. Ihre Synagogen und der Friedhof geben eindrucksvoll Zeugnis von der jüdischen Geschichte, Kultur und Tradition.

Seite 386

5 Kurhotels

Zu k. u. k. Zeiten entstanden in den Kurorten herrliche Häuser für die reichen Gäste. Die historischen Kulissen blieben erhalten, eine modern-luxuriöse Ausstattung befriedigt auch heute höchste Ansprüche.

Seite 114



5

6 Böhmischer Kubismus

Kubismus kennen die meisten nur als einen Stil der modernen Malerei – man denkt dabei an Picasso oder Braque. Doch in Böhmen, speziell in Prag, lassen sich noch andere Spielarten der »eckigen Kunst« entdecken: Möbel und Gebrauchs-



6

gegenstände und sogar ganze Häuser, die mit ihren spitzwinkligen Formen »anecken«. Zwischen 1910 und 1925 entstanden in Prag mehr als 30 kubistische Bauten, 27 sind noch erhalten.

Seite 378



7

7 Rustikales aus Böhmen und Mähren

Die tschechische Küche ist wahrlich nichts für Gesundheitsapostel oder Kalorienzähler. Fett und deftig, richtig süß oder auch sehr sauer muss es sein. Die Utopenci etwa sind in einer Essig-Gewürz-Lake eingelegte Würste, in die Speckstückchen gestopft wurden.

Seite 84

BAEDEKER

TSCHECHIEN



www.baedeker.com

Verlag Karl Baedeker

Top-Reiseziele

Tschechien ist ein sehr attraktives Reiseland ganz in der Nähe: Mittelalterlich anmutende Städte, böhmische Dörfer, viele romantische Schlösser und wehrhafte Burgen warten auf Sie. Kleinere und größere Gebirge sind ein ideales Revier zum Wandern, Radfahren und Skilaufen. Hier kommt das Allerbeste:



1 ** Prebischtor

Die Naturgewalten haben im Elbsandsteingebirge Europas größtes Felsentor geformt. **Seite 222**

2 ** Riesengebirge

Gut markierte Wege und urige Bauden laden im Riesengebirge zum Wandern ein. Pisten und Loipen locken Wintersportler. **Seite 402**

3 ** Adersbacher und Wekelsdorfer Felsen

Die imposanten Felsenstädte sind ein Magnet für Kletterer. **Seite 190**

4 ** Böhmisches Paradies

Burgen und Schlösser wollen erkundet und Wälder und Felslabyrinth durchwandert werden. **Seite 168**

5 ** Karlovy Vary

Heiße Quellen und ein mildes Klima – Karlsbad ist ein beliebtes Kurziel. **Seite 245**

6 ** Praha (Prag)

Kirchen und Türme, Brücken, historische Häuser, Gassen und Burgen prägen das Bild der lebendigen Metropole von einzigartiger Schönheit. **Seite 343**

7 ** Mariánské Lázně

Malerische Gründerzeitarchitektur und schöne Parks locken nicht nur Kurgäste nach Marienbad. **Seite 295**

8 ** Burg Karlštejn

Die einst uneinnehmbare gotische Burg ließ sich Kaiser Karl IV. zur Aufbewahrung der Reichskleinodien errichten. **Seite 396**

9 ** Kutná Hora

Dank mittelalterlichem Silberrausch leistete sich Kuttenberg bedeutende Bauten. **Seite 262**



10 ★★ Olomouc

Nach Prag ist sie mit über 200 Baudenkmälern die historisch und kunstgeschichtlich bedeutendste Stadt des Landes.

Seite 317

11 ★★ Walachisches Freilichtmuseum

Das größte und älteste Freilichtmuseum in Mitteleuropa bewahrt Kultur und Traditionen der Landbevölkerung.

Seite 157

12 ★★ Mährischer Karst

In den Tiefen der Höhlen sind faszinierende Tropfsteinwelten verborgen.

Seite 291

13 ★★ Böhmerwald

Der Böhmerwald gilt zusammen mit dem Bayerischen Wald als das »Grüne Dach Europas«.

Seite 159

14 ★★ Telč

Ein märchenhaftes Architekturensemble im einheitlichen Renaissancegewand

Seite 414

15 ★★ Schloss Jindřichův Hradec

Renaissancearchitektur vom Feinsten, das drittgrößte Schloss und noch wenige Touristen

Seite 243

16 ★★ Schloss Hluboká

Im böhmischen »Neuschwanstein« kann man u.a prächtige Interieurs, Mobiliar sowie kostbare Gemälde diverser Epochen bestaunen.

Seite 198



17 ★★ Burg Vranov

Die barocke Schönheit der Räume wird nur noch übertroffen von der grandiosen Lage auf dem Wranower Kamm.

Seite 441

18 ★★ Český Krumlov

Das mittelalterliche Krummau ist eine Miniaturausgabe von Prag und rühmt sich des zweitgrößten Schlosses im Land sowie vieler malerischer Winkel.

Seite 202

19 ★★ Schloss und Park Lednice

Schloss Eisgrub zeigt sich in hübscher Tudorgotik. Drumherum ist die Gartenlandschaft mit Tempel, Minarett, Triumphbogen und Grenzschlösschen geschmückt.

Seite 307

Lust auf ...

... mittelalterliches Flair in alten Gemäuern, auf märchenhafte Ausblicke, auf unvergessliche Nächte, unverwechselbare Produkte und böhmische Dörfer? Willkommen in Tschechien!

TRUTZIGE BURGEN

- **Rabí**
Zehn Kilometer Mauern im Böhmerwaldvorland
Seite 161
- **Trosky**
Eine Feste auf zwei Vulkankegeln in Nordböhmen
Seite 177
- **Frydštejn** ▶
Die Burg im Böhmischem Paradies scheint aus dem Fels zu wachsen.
Seite 177
- **Busau**
Die Ordensburg als perfekte Kulisse für Märchenfilme
Seite 324



SCHÖNE AUSSICHTEN

- **Schwarzer Turm**
Budweis erscheint von hier oben wie ein Schachbrett, am Horizont »grüßt« der Böhmerwald.
Seite 198
- **Laurenziberg**
Vom Mini-Eiffelturm auf dem Petřín liegt einem die Goldene Stadt Prag zu Füßen.
Seite 373
- ◀ **Schneekoppe**
Halb Böhmen kann man vom höchsten Gipfel des Riesengebirges überblicken
Seite 409
- **Mückentürmchen**
Der Aussichtsturm steht am markanten Steilabfall des Erzgebirges.
Seite 421

ROMANTISCHE HOTELS

- **Hotel Maměnka** ▶
Übernachten in einem nationalen Kulturdenkmal in den mährischen Bergen
Seite 156
- **Garni Hotel Romantick**
Fast 500 Jahre altes Gemäuer in der Krumauer Vorstadt
Seite 204
- **U Raka**
Schlafen im einzig erhaltenen Holzhaus mit Kunst unter der Prager Burg
Seite 353



REGIONALE PRODUKTE

- **Handgeschöpftes Briefpapier**
In der Papiermühle von Velké Losiny wird Papier noch in alter Handwerkskunst hergestellt
Seite 153
- ◀ **Gesundheitsbier von Chodovar**
»Beer Wellness Land« mit Bierbädern, dazu Verkostung im Höhlen-gasthaus und Brauereibesichtigung
Seite 300
- **Olmützer Quargel**
Der markant riechende Sauerkäse hat eine 600-jährige Tradition.
Seite 323

STILLE DÖRFER

- **Holašovice** ▶
Dieses böhmische Dorf nahe České Budějovice ist Weltkulturerbe.
Seite 202
- **Krystofovo Údolí**
Sommerfrische unter dem Jeschkengipfel mit vielen Umgebendehäusern
Seite 277
- **Hlinsko-Betlém**
Mährische Blockhaussiedlung bei Litomyšl mit Museum und Gasthaus
Seite 286



HINTERGRUND

12 Böhmische Dörfer

14 Fakten

- 15 Natur und Umwelt
- 20 Bevölkerung · Politik · Wirtschaft

22 ■ Tschechien auf einen Blick

24 ■ Willkommen im Alltag!

30 Geschichte

- 31 Das bewegte Herz Europas
- 42 ■ Infografik: Prager Frühling – Sozialismus mit menschlichem Antlitz

48 Kunst und Kultur

- 49 Tradition und Innovation
- 52 ■ 3D: Alter Königspalast – Prags königliches Juwel
- 56 ■ Special: Literatur – Auf der Suche nach Identität
- 64 ■ Special: Volkskunst – Bunte Bänder

68 Berühmte Persönlichkeiten

ERLEBEN UND GENIEßEN

80 Essen und Trinken

- 81 Nicht nur Knödel
- 84 ■ Typische Gerichte: Rustikales aus Böhmen und Mähren
- 86 ■ Infografik: Knödel – Böhmisches Leibespeise
- 88 ■ Special: Die Bierweltmeister

92 Feiertage · Feste · Events

- 93 Pure Lebensfreude

98 Mit Kindern unterwegs

- 99 Wo Märchen lebendig werden

104 Shopping

- 105 Von Glas bis zu Schmuck
- 106 ■ Special: Kristallglas aus Böhmen – Glitzernde Kunst

110 Übernachten

- 111 Hotels für (fast) jeden Anspruch
- 114 ■ Special: Kurhotels – Altehrwürdiges aus vergangener Zeit

116 Urlaub aktiv

- 117 Die Natur ruft
- 121 ■ Special: Wanderung an der Schneekoppe – Rübzahl auf der Spur

TOUREN

- 128 Touren durch Tschechien
- 129 Unterwegs in Tschechien
- 134 Tour 1: Vom Bäderdreieck ins Gebirge
- 136 Tour 2: Rübzahl's Heimat – durch das Riesengebirge
- 138 Tour 3: Durch den Böhmerwald
- 141 Tour 4: Teiche und Schlösser
- 142 Tour 5: Wein und Folklore
- 144 Tour 6: Von Prag in den Osten



Märchenhaft: Schloss Lednice bei Mikulov

REISEZIELE VON A BIS Z

- 148 Adlergebirge · Orlické hory
- 151 Altvatergebirge · Jeseníky
- 154 Beskiden · Beskydy
- 159 Böhmerwald · Šumava
- 168 Böhmisches Paradies ·
Český ráj
- 179 Brno (Brünn)

PREISKATEGORIEN

Restaurants

(Preis für ein Hauptgericht)

☼☼☼☼ = über 520 Kč

☼☼☼ = 250 – 520 Kč

☼☼ = unter 250 Kč

Hotels (Preis für ein DZ)

☼☼☼☼☼☼ = über 5200 Kč

☼☼☼☼ = 2500 – 5200 Kč

☼☼☼ = 1300 – 2500 Kč

☼☼ = unter 1300 Kč

Hinweis

Gebührenpflichtige Servicenummern sind mit einem Stern gekennzeichnet: *0180....

- 189 Broumov · Braunau
- 191 Česká Lípa · Böhmisches
Leipa
- 194 České Budějovice ·
Budweis
- 200 **■ 3D: Schloss Hluboká
nad Vltavou – Englische
Schlossromantik**
- 202 Český Krumlov · Krumau
- 206 **■ Special: Tschechischer
Film – Alles Trick**
- 211 Cheb · Eger
- 215 Děčín · Tetschen-
Bodenbach
- 216 Domažlice · Taus
- 221 Elbsandsteingebirge ·
Labské pískovce
- 223 Františkovy Lázně ·
Franzensbad
- 227 Hradec Králové ·
Königgrätz
- 232 Isergebirge · Jizerské hory
- 237 Jihlava · Iglau
- 242 Jindřichův Hradec ·
Neuhaus
- 245 Karlovy Vary · Karlsbad
- 250 **■ Infografik:
Mineralquellen – Heilende
Wässer**

- 258 Kroměříž · Kremsier
 262 Kutná Hora · Kuttenberg
 270 Lausitzer Gebirge ·
 Lužické hory
 273 Liberec · Reichenberg
 278 Litoměřice · Leitmeritz
 283 Litomyšl · Leitomischl
 286 Loket · Elbogen
 289 Luhačovice · Luhatschowitz
 291 Mährischer Karst ·
 Moravský kras
 295 Mariánské Lázně ·
 Marienbad
 302 Mělník · Melnik
 305 Mikulov · Nikolsburg
 309 Náchod · Nachod
 313 Nový Jičín · Neutitschein
 317 Olomouc · Olmütz
 325 Opava · Troppau
 327 Ostrava · Mährisch-Ostau
 329 Pardubice · Pardubitz
 332 Písek · Pisek
 336 Plzeň · Pilsen
 338  **Infografik: Pilsner Bier –
 Von Böhmen um die Welt**
 343 Praha · Prag
 366  **3D: St.-Veits-Dom –
 Gotisches Meisterwerk**
 378  **Special: Böhmischer
 Kubismus – Schräge Welt**
 384  **Special: Der Golem –
 Ein Wesen aus Lehm**
 386  **Infografik: Das jüdische
 Prag**
 398  **3D: Burg Karlštejn –
 Schatzkammer in luftiger
 Höhe**
 402 Riesengebirge · Krkonoše
 407  **Special: Der Berggeist –
 Rübezahls Reich**
 411 Tábor · Tabor
 414 Telč · Teltsch
 418 Teplice v Čechách ·
 Teplitz-Schönau
 422 Třebíč · Trebitsch
 426 Třeboň · Wittingau
 429 Uherské Hradiště ·
 Ungarisch Hradisch
 432 Ústí nad Labem · Aussig
 434 Žatec · Saaz
 439 Znojmo · Znaim

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 444 Anreise · Reiseplanung
 447 Auskunft
 449 Elektrizität
 449 Etikette
 451 Geld
 452 Gesundheit
 452 Literatur und Film
 454 Medien
 455 Notrufe
 455 Post · Telekommunikation
 456 Preise und
 Vergünstigungen
 456 Reisezeit
 458 Sprache
 462 Verkehr
 465 Zeit

nachdenken · Klimabewusst reisen

atmosfair



- 466 Register
 473 atmosfair
 474 Verzeichnis der Karten und
 Grafiken
 475 Bildnachweis
 476 Impressum
 480  **Kurioses Tschechien**





HINTERGRUND

Wissenswertes über Land und Leute, Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Politik – schnell nachzuschlagen und übersichtlich gegliedert.

Böhmisches Dörfer

Die Tschechen sprechen von »spanischen«, der Rest Europas von »böhmischen Dörfern«. Gemeint sind Dinge, die einem fremd sind. Manchmal schwingt auch noch die Vorstellung von etwas leicht Hinterwäldlerischem mit. Man sollte annehmen, dass ein direkter Nachbar nicht in diese Kategorie fällt – normalerweise. Bei Tschechien, unserem östlichen Landesnachbarn, liegt der Fall aber vielleicht etwas anders.

Prag, das Bäderdreieck und das Pilsener – wer nichts kennt von Tschechien, der kennt zumindest eines dieser drei. Doch andere Aspekte der Heimat von Schwejk, Slibovitz und Bat'a-Schuhen sind für viele in der Tat noch »böhmische Dörfer«. Kommt die Sprache auf Städte wie Telč und Český Krumlov, Olomouc oder Litomyšl – dann ist schon eher Achselzucken angesagt, obwohl es sich doch um UNESCO-Weltkulturerbestätten handelt. Es ist also an der Zeit, die »böhmischen Dörfer« einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

WELTKULTURERBE

Die Tschechische Republik, die seit 2004 Mitglied der EU ist, blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück, die untrennbar mit den Ereignissen im mitteleuropäischen Raum verbunden ist. Die drei historischen Gebiete des kleinen Landes – Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien – bergen deshalb kulturhistorische Schätze riesigen Ausmaßes. Zwölf Objekte des Landes sind bis jetzt in das Verzeichnis des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen worden – eine Konzentration von **UNESCO-Denkmälern** auf engstem Raum, wie man sie sonst nirgends auf der Welt findet. All diese Sehenswürdigkeiten – vom kleinen Dorf Holašovice mit seinem außergewöhnlichen Ensemble von Bauernhäusern im Stil des südböhmischen Bauernbarocks bis hin zum eindrucksvollen Schlossareal von Litomyšl im Stil der Renaissance – sind von der Hauptstadt Prag aus in wenigen Stunden zu erreichen. Sie allein würden eine ausgiebige Rundreise durch das Land schon mehr als rechtfertigen.

BURGEN, SCHLÖSSER UND FEINE STÄDTE

Es klingt beinahe unglaublich: Über das kleine Land verstreut finden sich über 2000 Burgen oder -ruinen, Schlösser und Herrensitze. Obwohl heute oft wieder in Privatbesitz, stehen fast überall die Türen für

Besucher offen. Oft sind die Ausstellungen noch immer von den früheren Sammelvorlieben ihrer einstigen Herrschaften geprägt. Viele schwärmten für Gemälde, Möbel, Glas und Porzellan. Manch Blaublütiger besaß aber auch einen Spleen. So sind auf Schloss Konopischt über 800 Gegenstände zu sehen, die mit dem hl. Georg, dem Drachentöter, verbunden sind. Burg Bítov besitzt eine Schau von 50 ausgestopften Hunden und im Schloss Worlik schreitet man einen langen Gehweg ab. Und wer hätte das gedacht: Gleich nach Italien findet man in Tschechien die meisten mittelalterlichen Stadtkerne in Europa! Die »guten Stuben« sind wieder hübsch wie anno dazumal, auch dank EU-Fördermittelregen.



Böhmische Dörfer haben ihren Reiz:
In Vesec u Sobotky mag man Farben.

DAS »GOLDENE PRAG«

Kaum eine andere mitteleuropäische Hauptstadt kann auf derart kleiner Fläche – das historische Prag lässt sich sehr gut zu Fuß erkunden – ein solch **unnachahmliches Potpourri architektonischer Stile** entfalten. Es reicht von romanischen Rotunden über die gotischen und barocken Bauten bis hin zu Gebäuden in der Art des Jugendstils und des Kubismus. Hunderte von Galerien und Museen, Theatern, Opernhäusern und Jazzclubs sorgen dafür, dass für Kulturbeflissene kaum Langweile aufkommen sollte.

NATURPARADIES

Tschechien wird beinahe vollständig von Gebirgen »eingerahmt«. Die Bergwälder sind das ideale Terrain für Wanderer und Naturfreunde. Durch die Weiten des Böhmerwaldes und Isergebirges surren die breiten Reifen der Mountainbiker, im Winter werden sie von Skilangläufern bevölkert. Die Gipfel des Riesen- und Elbgebirges kommen nicht an die 2000-m-Marke heran, doch wegen ihrer nördlichen Lage herrscht in den Hochlagen ein Klima wie in Nordskandinavien. Kletterer finden lohnende Herausforderungen an Hunderten, vielleicht Tausenden Sandsteinfelsen. Moldau, March, Iser und Eger sind die beliebtesten Paddel- und Kanureviere.

Fakten



Natur und Umwelt

Tschechien ist hufeisenförmig von Gebirgszügen eingerahmt, nur im Süden öffnet sich der Gebirgsring ein Stück weit. Zwischen den Gebirgsketten liegt ein sanft gewelltes Hügel- und Beckenland ohne starke landschaftliche Kontraste. Die größten Gewässer des Landes sind keine Natur-, sondern Stauseen. Im Böhmerwald (Šumava) entspringt die Moldau (Vltava), der bekannteste und längste Fluss des Landes.

Bestimmend für das Landschaftsbild Tschechiens sind zwei völlig unterschiedliche geologische Gebirgssysteme, das Böhmisches Massiv und die Karpaten (Karpáty). Die Gesteine des **Böhmischen Massivs** (Gneise, Granite und Schiefergesteine) weisen darauf hin, dass es schon vor sehr langer Zeit entstanden ist, nämlich im Erdaltertum vor 250 bis 350 Mio. Jahren. Vor 65 Mio. Jahren, im Tertiär, wurde dieses Gebirge abgetragen, und bei einer weiteren Faltung zerbrach das Böhmisches Massiv in einzelne Teilstücke, die sich jeweils unterschiedlich stark anhoben. So entstand die Grundlage für das heutige Landschaftsbild von West- und Mittelschlechien. Den äußersten Osten Tschechiens prägen die erdgeschichtlich noch relativ jungen **Karpaten**, ein Faltengebirge aus zahlreichen, kettenförmig angeordneten Gebirgszügen, zwischen denen sich Ebenen ausdehnen. Die Grenze zwischen Böhmischem Massiv und Westkarpaten verläuft in etwa entlang der imaginären Linie Znojmo – Brno.

Erdgeschichte



Hinweis zur Schreibweise

Adlergebirge oder Orlické hory, Brunn oder Brno, Moldau oder Vltava? Die Frage, ob Orte und Landschaften in deutscher oder tschechischer Schreibweise genannt werden sollen, haben wir für den vorliegenden Reiseführer folgendermaßen entschieden: Wegen der besseren Orientierung im Reiseland erscheinen Ortsnamen in der Regel zuerst in Tschechisch, der deutsche Name steht meist in Klammern dahinter. Namen von Landschaften, Flüssen und Gebirgen wie z. B. Böhmerwald (Šumava) oder Elbe (Labe) werden zuerst in Deutsch aufgeführt, da diese dem Leser meist vertrauter sind als die tschechischen Namen.

BAEDEKER WISSEN

GEBIRGSBOGEN

Der hufeisenförmige Gebirgsbogen wird im Westen, Norden und Süden Tschechiens von den **Mittelgebirgen** Böhmerwald, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Lausitzer Gebirge, Isergebirge, Riesen-, Adler- und Alt-

Grandios: Adersbacher Felsen in Böhmen



Wälder und Teiche prägen Südböhmen.

vatergebirge gebildet. Sie sind die herausgehobenen Randzonen des Böhmisches Massivs. Im Südwesten erstreckt sich der **Böhmerwald** auf einer Länge von 220 km. Das regenreiche, bis zu 1378 m hohe böhmisch-bayerische Grenzgebirge ist hauptsächlich von Nadelwald, insbesondere Fichten, bedeckt. Traditionell wird im Böhmerwald hauptsächlich Wald- und Weidewirtschaft betrieben, früher spielten auch die Holz- und die Glasindustrie eine bedeutende Rolle. Auf den Bergplateaus des Böhmerwaldes breiten sich Hochmoore aus.

Im Nordwesten Tschechiens bilden das Elstergebirge (Halštrovské hory) und das Erzgebirge (Krušné hory) die Grenze zu Sachsen. Die leicht geschwungene Kammlinie verläuft zwischen 800 und 1000 m; die höchste Erhebung ist der Keilberg (Klínovec) mit 1244 m. Das Erzgebirge fällt nach Süden steil zum Egergraben ab, nach Norden dagegen flacht es sich allmählich ab. Der Reichtum an Erzlagerstätten, die bereits seit dem 12. Jh. genutzt wurden, hat dem Gebirge zu seinem Namen verholfen. Zuerst hat man Eisen und Silber, später Zinn, Kupfer und Blei und schließlich Wismut, Kobalt sowie – bis in die 1980er-Jahre – Uranerz abgebaut. Heute wird im Erzgebirge kaum noch Bergbau betrieben.

Im Nordosten schließt sich an das Erzgebirge die Böhmisches-Sächsische Schweiz (Českosaské Švýcarsko) an. Das Kletterparadies ist bekannt wegen seiner bizarren Tafelberge und Felstürme, Überreste einstiger Sandsteinschichten der Kreidezeit. Der Hohe Schneeberg (Děčínský Sněžník) ist mit 721 m der höchste Gipfel des Gebirges. Im

Nordosten, zwischen Deutschland und Tschechien, verläuft das Lausitzer Gebirge (Lužické hory), zwischen Polen und Tschechien Isergebirge (Jizerské hory), Riesengebirge (Krkonoše) und Altvatergebirge (Hrubý Jeseník), die zu den Sudeten gehören. Im Riesengebirge erhebt sich der höchste Gipfel Tschechiens, die 1602 m hohe Schneekoppe (Sněžka). Wegen des Quarz- und Waldreichtums entstanden im Isergebirge viele Glashütten. Den östlichen Abschluss des Gebirgsbogens bilden die Mährisch-Schlesischen Beskiden (Moravskoslezské Beskydy), die schon zu den Karpaten zählen.

In Nordböhmen, südlich des Erzgebirges, ragen zwei Vulkangebirge auf, die im Tertiär entstanden sind. Das Duppauer Gebirge (Doupovské hory) ist der Rest eines riesigen Vulkankegels, dessen kreisförmige Basis einen Durchmesser von 40 km hat. Das Böhmisches Mittelgebirge zu beiden Seiten der Elbe besteht aus einer größeren Zahl von Vulkanschloten, über denen sich das vulkanische Material aufgetürmt hat. Der jungvulkanischen Tätigkeit im Tertiär hat Nordwestböhmen übrigens auch seine zahlreichen **Thermal- und Mineralquellen** und damit das Kurbäddreieck Karlsbad – Franzensbad – Marienbad zu verdanken (►Baedeker Wissen S. 250).

**Vulkan-
gebirge**

Im Osten Tschechiens bilden die Karpaten den Gebirgsrand des Landes. Die Grenze zwischen Böhmischem Massiv und den Karpaten verläuft auf der Höhe von Brünn. Auch in dieses Massiv sind Beckenlandschaften eingelassen, etwa das fruchtbare Becken des Südmährischen Hügellandes. Hier werden Getreide, Zuckerrüben und Mais angebaut. Der Name »Kuhländchen«, den dieser Landstrich erhielt, bezieht sich auf die **intensive Rinderhaltung** auf den feuchten Wiesen in den Auen der March.

Die Karpaten

Die bis zu 550 m hohen Pollauer Berge (Pavlovské vrchy) im letzten, nach Norden gerichteten Bogen der Thaya, an deren Südhängen **Weinbau** betrieben wird, sind die ersten Vorposten der Jurakalkklippenzone. Die Grenze zur Slowakei bilden das Javorníkgebirge (Javorníky; bis 1071 m), die Mährisch-Schlesischen Beskiden (Moravskoslezské Beskydy; 1323 m) und die Weißen Karpaten (Bílé Karpaty; 970 m), die ihren Namen den hellen Jurakalken verdanken.

Juraklippen

DAS KERNLAND

Tschechiens Kernland ist im Wesentlichen ein Hügelland, in das abgesenkte Becken eingestreut sind. In diesen Becken herrscht ein besonders mildes Klima, und es gibt gute Böden. Wegen dieser Vorteile sind die Becken **traditionell bevorzugte Siedlungsgebiete**. Alle größeren Städte Böhmens wie Prag, Pilsen oder Budweis liegen in

**Fruchtbare
Becken**

Beckenlandschaften. Nördlich von Prag erhebt sich das vulkanisch geprägte Böhmisches Mittelgebirge mit fruchtbaren Böden und mildem Klima, durchflossen von der Elbe: In grünen geschützten Tälern reifen besonders aromatische Aprikosen, Kirschen und Pflirsche, an sonnenverwöhnten Südhängen auch viele Weinreben. In Westböhmen haben Kohlelagerstätten und die Nähe zu den benachbarten Eisenlagerstätten im Erzgebirge zu Beginn des 19. Jh.s die Ansiedlung von Industrie gefördert. Die wichtigsten Lagerstätten in Westböhmen sind die Gebiete um Pilsen und – um einiges bedeutender – in Kladno. In den Becken Südböhmens, im Budweiser und Wittingauer Becken, hat sich bereits im 11. Jh. aus den Mooren die Teichwirtschaft entwickelt, die bis heute in modernisierter Form fortgeführt wird und das Landschaftsbild prägt.

PFLANZEN UND TIERE

Pflanzen Flora und Fauna Tschechiens sind der in anderen mitteleuropäischen Ländern sehr ähnlich. Wälder bedecken etwa ein Drittel des Landes. Da man bereits im 18. Jh. den Wald bewirtschaftete und dabei Fichten- oder Kiefern-Monokulturen förderte, bestimmen diese noch heute das Bild der Wälder. In Laub- und Mischwäldern am weitesten verbreitet sind Buchen, Eichen und Ahorn. In den warmen und trockenen Binnenregionen im nördlichen Böhmen und in Südmähren sind lichte Kiefern- und Eichenwälder häufig anzutreffen. Das Bild vieler Flusssauen bestimmen Erlen, Pappeln, Eschen und Weiden. In den Mittelgebirgen ist die Pflanzenwelt am artenreichsten. Auf Waldlichtungen und am Wegrand wachsen buschhohe Farne und Fingerhut. Viele botanische Raritäten kommen im Altvater- und Riesengebirge vor. In den Hochmooren, Karen und auf Bergwiesen überdauern auch viele endemische Arten, Glazialrelikte aus der letzten Eiszeit. Darunter sind z. B. 30 Arten von Habichtskräutern.

Waldsterben Besonders in den nördlichen Mittelgebirgen hatte das Waldsterben bedrohliche Ausmaße angenommen. Mahnend ragten vor 20 Jahren kahle Baumstämme auf den Kämmen von Erz-, Iser- und Riesengebirge in den Himmel. Seit dem EU-Beitritt (2004) hat sich die Situation vielerorts zum Guten gewendet. Die Luft im böhmisch-sächsisch-schlesischen Grenzdreieck ist sauberer, und großflächige Wiederaufforstungen wurden vorgenommen: Überall auf den Kämmen grünt es nun, artenreicher Mischwald wächst heran.

Tiere In den Wäldern Tschechiens, insbesondere in den Mittelgebirgen und in den Karpaten, sind noch zahlreiche **Hirsche, Rehe und Wild-**

Meister Adebar ist in den Ortschaften ein beliebter Gast.



schweine zu Hause. Die **Vogelwelt** ist in Böhmen, mehr aber noch in Mähren verhältnismäßig artenreich. In vielen Ortschaften sieht man Störche brüten, an stehenden Gewässern und Flussufern nisten zahlreiche Wasservögel. Es überrascht nicht, dass das an Flüssen und Teichen reiche Land einen beachtlichen Fischbestand aufweist. Die Teichwirtschaft und die damit verbundene **Fischzucht** hat vor allem in Süden von Böhmen Tradition. Karpfen, Forellen, Huchen (Donaulachse), Hechte und die schwergewichtigen Welse sind die häufigsten Fischarten, die man auch auf den Speisekarten der Gaststätten wiederfindet.

Bevölkerung • Politik • Wirtschaft

Rund 90 % der Bewohner des Landes sind Tschechen. Die größten Minderheitengruppen sind Slowaken, Polen, Ungarn und Ukrainer, Sudetendeutsche sowie Sinti und Roma.

Slowaken, Ungarn, Ukrainer Durch die Auflösung der Tschechoslowakei fand sich plötzlich eine verhältnismäßig große Zahl von Slowaken als Minderheit in Tschechien wieder. Die meisten von ihnen machten allerdings von den großzügigen Einbürgerungsangeboten des tschechischen Staates Gebrauch, so dass die Zahl derer, die sich als Slowaken bezeichnen, heute nur noch etwa 300 000, d.h. 3 % der Bevölkerung, beträgt. Etwa 60 000 Angehörige des Nachbarlandes Polen leben in Tschechien. Da Tschechien zu Ungarn und der Ukraine keine Grenze hat, ist der Anteil dieser beiden Nationalitäten verhältnismäßig gering. Die knapp 30 000 in Tschechien lebenden Ungarn und Ukrainer wurden nach dem Zweiten Weltkrieg in den Industrierevieren Nordböhmens und Nordmährens angesiedelt, in denen nach der Vertreibung der Sudetendeutschen ein großer Arbeitskräftemangel herrschte.

Sudetendeutsche Die meisten der rund 3,6 Mio. Sudetendeutschen wurden 1945/1946 vertrieben. Nur technische Fachkräfte, z. B. Ingenieure, durften das Land nicht verlassen. 2001, bei der letzten Volkszählung, bezeichneten sich über 38 000 Einwohner als Deutsche. Wegen der negativen Erfahrungen während und nach dem Zweiten Weltkrieg blieb das Verhältnis zwischen Tschechen und Deutschen lange Zeit gespannt. So wurde es der deutschen Minderheit z. B. erst nach 1968 gestattet, sich in Verbänden zu organisieren. Auch wenn das gegenseitige Vertrauen noch lange nicht so weit wiederhergestellt ist wie in der Slowakei, wo im Mai 1999 der deutschstämmige Rudolf Schuster zum Präsidenten gewählt wurde, so sind seit dem Fall des Eisernen Vorhangs Besuche Sudetendeutscher bei ihren ehemaligen Nachbarn

oder deren Nachkommen längst eine Selbstverständlichkeit. Politisch hat Bundeskanzler Schröder 2003 die Vertreibung als Folge der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft anerkannt, nachdem die tschechische Regierung 2002 eine Erklärung verfasst hatte, in der die Wirksamkeit der so genannten **Beneš-Dekrete** als erloschen angesehen wurden. Auf Schröders Stellungnahme hin bezeichnete die tschechische Regierung die Vertreibung der Sudetendeutschen als »aus heutiger Sicht unannehmbar«.

Auch Sinti und Roma wurden nach dem Zweiten Weltkrieg in den verwaisten Industrievierteln Böhmens und Mährens angesiedelt, um dort die Bevölkerungsverluste auszugleichen und um die Angehörigen dieser Volksgruppe sesshaft zu machen. Ihre Zahl ist heute schwer zu schätzen. Aus Angst vor Diskriminierung bekennen sich nur 30 000 als Sinti, inoffiziell geht man aber von 250 000 bis 300 000 aus. Für besonderes Aufsehen sorgte das Vorgehen des Bürgermeisters der Stadt Ústí nad Labem, der um das Viertel eines überwiegend von Sinti bewohnten Stadtteils eine 4 m hohe Mauer ziehen ließ. Weil die EU darin eine Verletzung der Menschenrechte sah, verzögerten sich sogar die Beitrittsverhandlungen Tschechiens. Seit dem Ende der kommunistischen Herrschaft haben gewaltsame Übergriffe auf Sinti und Roma stark zugenommen.

Sinti und Roma

STAAT UND GESELLSCHAFT

Anders als die Tschechoslowakei ist die Tschechische Republik kein föderaler Staat. Sie setzt sich zwar aus den **drei historischen Landesteilen Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien** zusammen, doch die beiden Letzteren haben keine eigene Regierung, und so gibt es auch keinen Bundesrat wie in Deutschland. Dennoch ist das parlamentarische System zweigeteilt: Das Abgeordnetenhaus – tschechisch Sněmovna – zählt 200 für vier Jahre über Parteilisten gewählte Mitglieder, dabei gilt die Fünfprozenthürde. Die 81 Senatoren werden mit Mehrheitswahlrecht für sechs Jahre bestimmt, alle zwei Jahre wird jeweils ein Drittel der Sitze neu besetzt. Beide Kammern können – ebenso wie natürlich auch die Regierung – Gesetze initiieren. Der Staatspräsident wird nicht von den Bürgern, sondern von beiden Kammern des Parlaments für fünf Jahre gewählt.

Parlament, Präsident

Die treibende Kraft der »Samtenen Revolution« war das Bürgerforum, das in den bewegten Novembertagen 1989 entstand. An dessen Spitze stand der Schriftsteller Václav Havel als Symbolfigur, der dann zum ersten Präsident nach der Wende wurde. Dieser »Revolutionsbund« zerfiel bald in mehrere Splittergruppen. Eine neue breite Basis sicherte sich die **ODS (bürgerlich-demokratische Partei)**. Der da-

Parteien

► Tschechische Republik (Tschechien)
Schreibweise:

Česká republika



Lage:
Zentrales Mitteleuropa



Fläche:
78 884 km²



Einwohner: 10,51 Mio.
Im Vergleich:
Deutschland: 81 Mio.
Großbritannien: 64,6 Mio.



Bevölkerungsdichte:
134 Einwohner/km²



► Wappen



Das 1993 eingeführte Wappen zeigt den böhmischen Löwen, den rot-weiß karierten mährischen und den schwarzen schlesischen Adler.

► Flagge



Die Flagge zeigt das Rot und Weiß Böhmens sowie das ursprünglich für die Slowakei stehende Blau, das heute Mähren symbolisiert.

► Verwaltung

13 Verwaltungseinheiten (kraj)
und eine Hauptstadt

► Staatsform

Parlamentarische Republik
Staatsoberhaupt: Präsident
Regierungschef: Premierminister

Verwaltungseinheiten (kraj)

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| A: Praha | J: Pardubický kraj |
| B: Středočeský kraj | K: Jihomoravský kraj |
| C: Kraj Vysočina | L: Olomoucký kraj |
| D: Jihočeský kraj | M: Zlínský kraj |
| E: Plzeňský kraj | N: Moravskoslezský kraj |
| F: Karlovarský kraj | |
| G: Ústecký kraj | |
| H: Liberecký kraj | |
| I: Královéhradecký kraj | |



► Religion



► Wirtschaft

Bruttoinlandsprodukt 2014:

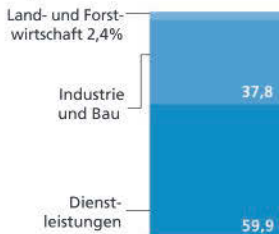
169,1 Mrd. €

BIP/Kopf:

15 928 €

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2014

Angaben in Prozent



► Klimastation Prag

Durchschnittstemperaturen

20 °C

10 °C

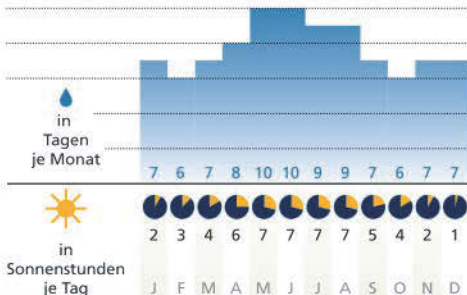
0 °C

-10 °C

MAXIMUM

MINIMUM

Niederschlag



► Aus Hopfen wird Bier

Welt-Hopfenproduktion nach Anbaufläche

Prozentualer Anteil an der Weltanbaufläche 2014 (gerundete Werte)

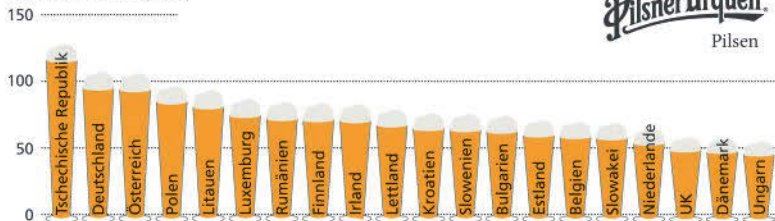


Bekannte Bierbrauereien



Pro-Kopf-Konsum von Bier in Europa

Angaben in Litern (2013)



Willkommen im Alltag!

Wer Tschechien nicht nur als Tourist erleben möchte, sondern den Alltag der Menschen näher kennenlernen will, der findet unter den Tipps der Baedeker-Redaktion sicherlich etwas für seinen Geschmack.



BEI GLASWERKERN

Alles wird noch in Handarbeit hergestellt, darunter luxuriöse Trinkgläser und Kristalllüster. 1712 gegründet, ist die Glashütte Novosad & syn in Harrachov heute die zweitälteste private in Böhmen. Während einer Betriebsbesichtigung, auch in deutscher Sprache, schauen Besucher Glasbläsern, -schleifern und -malern bei der Arbeit zu. Anschließend kann man sich im Betriebsshop das eine oder andere gläserne Kunstwerk für zuhause einpacken lassen. Führungen werden täglich zwischen 8.00 und 15.00 Uhr angeboten und dauern etwa eine Stunde.

*Glashütte Novosad & syn, Nr. 95
CZ-51246 Harrachov
Tel. 733 51 29 56
www.sklarnaharrachov.cz*

TSSCHECHISCH LERNEN

Bei diesem Anbieter können Sie Tschechisch mit Muttersprachlern lernen oder verfeinern und die neuen Kenntnisse sofort ausprobieren. Die Intensivkurse dauern eine Woche und finden jährlich in zwei auch touristisch interessanten Orten statt. Die Leiterin, Mgr. Radana Dielmann, hat Tschechische Philologie, Germanistik und Musikwissenschaft in Brunn und Regensburg studiert. Seit 2007 ist sie Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Bohemistik in München.

*Mgr. Radana Dielmann
Münchner Str. 36c
83043 Bad Aibling
Tel. 0176 21 30 84 13
www.tschechisch-sprachkurse.de*

DEUTSCH-TSCHECHISCHES CAFÉ

Der Verein der Freunde der deutschen und tschechischen Kultur trifft sich montags ab 20.00 Uhr im Prager Stadtteil Vinohrady. Wer noch nicht Tschechisch spricht, sollte sich zumindest darum bemühen. Dabei geht es locker zu, die Gruppe ist nicht geschlossen. Die Themen sind breit gefächert und dienen neben der Konversation auch dem Kennenlernen.

*Restaurace U Švandrlíka
Mánesova 35, Prag-Vinohrady,
(U-Bahn A, náměstí Míru)
www.cnkavarna.cz*



WANDTEPPICHE WEBEN

Aus Jindřichuv Hradec kommen weltberühmte Gobelins. Bei zweibis dreitägigen Workshops können Sie das Weben erlernen (elementare, fortgeschrittene und anspruchsvolle Techniken), auch in englischer Sprache. Weil aber alles anschaulich gezeigt wird, kann man auch ohne Sprachkenntnisse fast alles verstehen und Kontakt zu Gleichgesinnten knüpfen (oder weben).

*Dům gobelinů, Dobrovského 202
CZ-37701 Jindřichův Hradec
Tel. 38 4 37 08 80
www.dumgobelinu.cz/kurzy*

LITERATURREISEN

In Prag mit Jaroslav Hašek in seiner Stammkneipe sitzen, in Südböhmen beim Wein den einfühlsamen Texten von Adalbert Stifter lauschen: »Begegnung mit Böhmen« ist Name und Programm eines kleinen Veranstalters. Die »Literatortouren« folgen den Spuren von Goethe, Stifter, Kafka, Kundera, Neruda, Hašek, Čapek ... Treffen mit Literaten, Verlegern und Journalisten führen in die Gegenwart.

*Dr. Erwin Aschenbrenner
Dechbettenerstr. 47b
93049 Regensburg, Tel. 0941 2 60 80
www.boehmenreisen.de*





Die Teilung der Tschechoslowakei war eher eine politische Entscheidung als ein Wunsch der Bürger.

malige Vorsitzende, der Ökonom Václav Klaus, galt als Vater der Privatisierung. Als Ministerpräsident (1993 – 1997) wurde er von seinem einstigen Weggefährten und späteren Kritiker Václav Havel wegen einer Korruptionsaffäre zum Rücktritt gezwungen.

1998 übernahmen die **Sozialisten (ČSSD)** das Ruder. Mit Miloš Zeman hatten sie ihren ersten Ministerpräsidenten. 2009 kam wieder die ODS zum Zug, im selben Jahr gründete sich um Zeman eine neue Mitte-links-Partei, die **SPOZ**. 2013 wurde Zeman zum Staatspräsidenten gewählt.

Die **Kommunisten (KSCM)** haben etwa 15 % der Wähler hinter sich (2 Senatoren, 26 Abgeordnete). Der Einfluss der nationalistisch hetzenden Republikaner ging verloren.

Tschechische Republik

Die Teilung der Tschechoslowakei zum 1. Januar 1993 lief weitgehend problemlos ab und brachte Tschechien mehr Vor- als Nachteile. Denn nun war die wirtschaftlich stärkere Republik von Ausgleichszahlungen an die Slowakei befreit und konnte ihr Tempo auf dem Weg in die Europäische Union beschleunigen.

Tschechien und die EU

Am 1. Mai 2004 erfolgte der EU-Beitritt Tschechiens als eines der zehn neuen Länder der Osterweiterung. Die Einführung des Euro ist nicht absehbar und derzeit nicht erwünscht. 2009/2010 litt die Autoindustrie, eine der Hauptstützen der Wirtschaft, akut an Absatzeinbrüchen. Die Ressentiments der Vergangenheit wie die viel zitierten Beneš-Dekrete sind für die neue Generation kein Thema mehr. Im Vordergrund steht die Bildung und die Möglichkeit auch im Ausland

zu studieren. Prag nahm sich ein ehrgeiziges Ziel vor: Die Hauptstadt der EU-Informatik zu werden. Aus dem EU-Topf sind etliche Mittel geflossen, um die größte Internetinfobank Europas zu errichten: Wer bei einem Produkt, Buch oder Event künftig nach einer Bezugsquelle sucht, erhält sofort die gesamten zum jeweiligen Thema verfügbaren Daten auf den Bildschirm.

WIRTSCHAFT

Die Wirtschaftspolitik Tschechiens galt in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre als vorbildlich für ganz Osteuropa. Die Arbeitslosigkeit lag gerade mal bei 3,5 %, es gab Exportüberschüsse, und der Staatshaushalt verzeichnete ein Plus. Und: In Prag, wo sich über 10 % der Industrieproduktion konzentrieren, gab es einen Arbeitskräftemangel. Hier lieferten sich die unzähligen ausländischen Unternehmen, die nach 1989 Niederlassungen in Tschechien gegründet hatten, einen Wettbewerb um hoch qualifizierte junge Mitarbeiter. Doch spätestens 1997 wurden die Probleme Tschechiens deutlich: Die großen Staatsbetriebe waren zu Aktiengesellschaften umgewandelt worden, doch hielten der Staat oder die von ihm kontrollierten Banken weiterhin große Aktienpakete. Um seine Wiederwahl nicht zu gefährden, verhinderte Ministerpräsident Václav Klaus den Konkurs dieser Betriebe. Auch die Löhne stiegen stärker als die Produktivität, der Preisvorteil tschechischer Produkte im Ausland ging damit verloren. Bis Ende der 1990er-Jahre stieg die Arbeitslosigkeit bis an die 10 %. Ein Rückgang setzte erst ein, als die Sozialdemokraten, die 1998 die Parlamentswahlen für sich entschieden, den Privatisierungsprozess wieder in Gang setzten. Der durchschnittliche Monatsbruttolohn liegt heute bei rund 25 000 Kronen (etwa 925 Euro).

Wirtschafts- politik



BAEDEKER WISSEN

Bildungsnation

Bildung hat in Tschechien Tradition: Mit der Karlsuniversität in Prag besitzt das Land eine der ältesten Hochschulen Europas (nur die Universitäten in Bologna und Paris sind älter). Sie wurde am 7. April 1348 von Karl IV., dem römischen Kaiser deutscher Nation, gegründet.

Schwerindustrie, Maschinenbau und Automobilbau sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Bier) sind die wichtigsten Industriezweige in Tschechien. Der hohe Ausbildungsgrad der Bevölkerung, sein Ruf als traditioneller Wirtschaftsstandort und Firmen von Weltgeltung verschafften Tschechien bessere Startchancen für den Übergang zur Marktwirtschaft und für die Kooperation mit ausländischen Konzernen als z. B. in der einseitig auf Schwer- und Rüstungsindustrie fixierten Slowakei. Ein Beispiel dafür ist die Koopera-

Industrie- zweige

tion von VW und Škoda (Mladá Boleslav). Die zukunftsweisenden Industriebranchen und solche mit hoher technischer Spezialisierung wie Feinmechanik und chemische Industrie siedelten sich vor allem an der Peripherie von Prag an.

Rohstoffe Traditionell hat die Industrie in Tschechien einen hohen Anteil am Bruttosozialprodukt. Durch die Trennung von der Slowakei hat sich die Rohstoffbasis Tschechiens verschmälert und beschränkt sich vor allem auf Kohle und Uran, die die Grundlage für die Energieversorgung des Landes bilden. Tschechien hat Anteil am oberschlesischen Kohlerevier und ist mit hochwertiger **Steinkohle** gut versorgt. Die größten Lagerstätten befinden sich um Ostrava, wo die Kohle im Tagebau abgebaut werden kann. Umfangreiche Lager der weniger hochwertigen **Braunkohle** findet man in Nordböhmen im Bereich um Most. Sie machen Tschechien zu einem der größten Braunkohleproduzenten der Welt. Uran wird heutzutage nur noch bei Dolní Rožínka auf der Böhmischem-Mährischen Höhe gefördert und dient als Grundstoff für die Energiegewinnung aus **Kernkraft**. Tschechien hat zwei Atomkraftwerke: in Dukovany bei Brünn und in Temelín bei České Budějovice.

Landwirtschaft Das trockene und sonnige Klima und die fruchtbaren Böden machen die Beckenlandschaften im Landesinneren zu den ertragreichsten Regionen Europas. Vor allem in den Flussniederungen von Elbe und Moldau sowie im Pilsener, Olmützer oder Brünnener Becken sind die Voraussetzungen für Ackerbau hervorragend. Dennoch hat die Landwirtschaft in Tschechien keinen großen Anteil am Bruttosozialprodukt. Heute liegt er bei rund 5 %. Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten ging in den letzten zehn Jahren stark zurück und erreicht mit 6 % fast schon das Niveau westlicher Industriestaaten. In den Beckenlandschaften und Flusstälern gedeihen **Weizen** und **Mais**, aber auch Sonnenblumen, Obst und Gemüse. In Höhen bis 400 m ist die **Zuckerrübe** das charakteristische Anbauprodukt, daneben auch Getreide (Weizen, Gerste) und Obst. In den weniger begünstigten Lagen bis 600 m Höhe beherrschen **Kartoffeläcker** das Bild. Da hier die Viehwirtschaft eine immer größere Bedeutung bekommt, werden neben den weniger anspruchsvollen Getreidearten Roggen und Gerste auch Futterpflanzen angebaut. Eine böhmische Besonderheit mit weltweiter Ausstrahlung sind der **Hopfenanbau** in der Umgebung von Žatec, im Elbtal zwischen Mělník und Litoměřice und an der mittleren Eger (Ohře) sowie die Karpfenzucht in den zahlreichen Teichen Südböhmens. Auch der **Weinanbau** hat eine lange Tradition in Tschechien. Die bedeutendsten Weinanbaugebiete des Landes liegen in Südmähren, am Übergang zum österreichischen Waldviertel, und in der Umgebung von Mělník nördlich von Prag.